VOLLE KRAFT VORAUS

Von der Stromsteckdose bis zur Lautsprecher-Terminal einmal kompromisslos durchverkabeln – koste es, was es wolle. Was bringt das?

■ Von Lothar Brandt

Die Vorspannfrage haben wir schon einmal gestellt – in AUDIO 6/2002. Doch 14 Jahre sind eine lange Zeit, und außerdem gibt es spannendes Neues vom Hersteller.

Der hieß damals wie heute Kimber. Ganz aktuell hat das Kimber KS 6063 den Vergleichstest von Lautsprecherkabeln in AUDIO 6/2016 gewonnen. Deshalb war rasch klar: Wir machen diesen Report mit Kimber, mit dem edelsten Lautsprecherkabel aus deren Programm als krönendem Abschluss der Ultimativ-Verdrahtung. So kam das KS 6068 zum Zuge. Zu diesem Hammer später mehr.

KS steht für Kimber Select – und damit für das oberste Ende der Fahnenstange auf dem Hause der Amerikaner aus Ogdon im Bundesstaat Utah. Dort baut, erforscht und hört Firmengründer Ray Kimber samt Team seit 1979 auch Verbinder in bezahlbaren Bereichen. Doch beginnen wollen wir am anderen Ende, nicht der Fahnenstange, sondern des highfidelen Stroms. Genau dort setzte Matthias Bachner an, seit vielen Jahren

SCHOTTEN DICHT: Im Auslieferungszustand präsentiert sich Kimbers Netzstromleiste UHDXK! Ultra High End erst einmal ohne Anschlusskabel und mit zugeklappten Anschlüssen. Die Federklappen-Abdeckungen machen übrigens keine Klappgeräusche.

EINE SCHIPPE DRAUF: Mit der höher belastbaren IEC 320-C-19-Kupplung dockt das Netzstromleistenkabel UHDXK!L8CUTCAC/S1/N8CUTCAC an der Verteilerleiste an.

LEINEN LOS 1: Das Netzkabel UHDXK! L4CUTCAC/S1/N4CUTCAC leitet mit dem vieradrigen Kimber Kable 4TC aus Kupfer Phase und Nullleiter zum Gerät …

LEINEN LOS 2: … während im L8CU TCAC/S1/N8CUTCAC diesen Job das achtadrige 8 TC übernimmt. Die Erdleitung ist jeweils ein Kimber Kabel S1.

AUSGUCK BESETZEN: Schon beim Anschauen macht die Breitberingung der Geräte-Netzkabel klar: nicht nur High-End, sondern Ultra High-End. Die erstklassig verarbeiteten Stecker und Kupplungen stammen von Wattgate.

rühriger Chef des deutschen Kimber-Vertriebes B&D Audio/Video GmbH.

MAL GANZ VON VORNE

Mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit und Gründlichkeit erforschte er die Stromversorgung von HiFi-Komponenten. Er wollte diese nicht mehr mit den krepeligen Energieresten abspeisen, die ihnen minderwertige, verlustbehaftete Stromkabel und Verteilerleisten überließen. Der ehemalige Kampfsportler wollte Volldampf. Und entwickelte so Stromversorger, die auschließlich mit Kimber-Materialien bestückt und im Kimber-Kable-Werk in Ogdon exklusiv für Bachners Marke Kimber UHDXK! (mit Ausrufezeichen) gefertigt werden. Weil eben nur dort die Qualität – etwa des hochreinen, idealkristallinen Kupfers – verbaut wird, die Bachner braucht und will.

Eine Ausnahme ist die Netzstromleiste Kimber UHDXK!/Ultra High End: Die nutzt im Inneren für die stromführenden Phase- und Nullleiter das ganz hervorragende Kupferkabel, das als 8 TC All Clear schon als Lautsprecherkabel Karriere gemacht hat. Die nicht stromversorgende Schutzerde leitet ein Kimber S1, gegen Überspannung schützt ein sogenannter Varistor. Zusammengebaut in einem sehr stabilen Alu-Gehäuse wird der imposante Quader dann in Deutschland. AUDIO bekam exklusiv das allererste Exemplar mit sechs parallel versorgten Anschlüssen. Für diesen Impulsgeber wird B&D zur Markteinführung 1600 Euro aufrufen. An Leisten mit mehr Steckplätzen denkt Bachner bereits. >>

Diese Kabel können nicht zaubern. Aber sie können ausgereiften Anlagen zu mehr Magie verhelfen

VOLLES ROHR: Gegen das mächtige Lautsprecherkabel KS 6068 wirken Schlagzeugstöcke fast zierlich.

RUND ACHTERN: Das flexible KS 6068 wird mit WBT-Bananas oder -Kabelschuhen konfektioniert.

Die Versorgung der Leiste übernimmt ein Zuleiter mit dem sperrigen, nach kurzer Einarbeitung aber durchschaubaren Namen UHDXK! (Marke) L8CU TCAC (für Phase 8 Kupfer -CU- Kabel TC All Clear) /S1 (für den Schutzleiter) N8 CUTCAC (für den Nullleiter Kupferkabel 8 TC All Clear). Am Stück: UHDXK!L8CUTCAC/S1/N8CUTCAC. Kostenpunkt ab 575 Euro für 0,5 Meter – 1,5 Meter für 825 Euro. Siehe Abbildung vorige Seite.

Dort sind auch die zwei „Kaltgeräte"-Netzkabel zusehen, jetzt hier in der Kurzform 4er (ab 0,5 m/475 Euro; Testlänge 1,5 m/625 Euro, für Quellen konzipiert) und 8er (ab 0,5 m/525 Euro; Testlänge 1,5 m/775 Euro, konzipiert für Verstärker) genannt. Auch sie brandneu und noch nicht für alle Anlagenteile des Autors zur Hand. Er belegte deshalb die Steckplätze der Leiste mit den Röhren-Mono-Endstufen Octave MRE 120, der Röhrenvorstufe Octave HP 500 SE, den beiden halbaktiven Elektrostaten Martin Logan Montis sowie dem T+A DAC 8 DSD, über den alle Digitalquellen liefen. Am Phono-Eingang dockte der Clearaudio Anniversary mit dem direktverkabelten Tangentialtonarm TT 5 an. Die interne NF-Verkabelung übernahmen die Kimber KS 1038 und 1138 (siehe rechts). Und dann ging die Post ab …

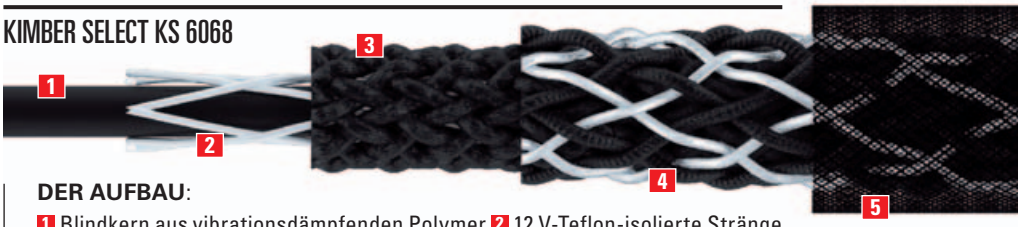
MAL GANZ TIEF LUFT HOLEN

Doch nicht mit einem Blitzstart. Zur Vorbereitung hatte der Autor mehrere Kabel-Kombinationen jeweils ein paar Tage lang durchgecheckt. Nun schien es, als würde die Anlage erst mal tief Luft holen. Durchatmen. Dann zog sie einen nicht endenwollenden Sprint an.

Mit zunehmender Spieldauer kam da immer mehr. Nicht mehr Höhen, Mitten, Bässe, sondern mehr Qualität, mehr Souveränität, mehr Dynamik, mehr Feinzeichnung, mehr Raumtiefe. Volle Kraft voraus mit einer Lockerheit, die einen das immer Mehr an Lautstärke, dem man sich lustvoll hingab, gar nicht merken ließ. Da war nichts Aufgesetztes,

ALLE MANN AN DECK: Im Hörraum des Autors nahmen erst einmal alle alten und neuen Kabel am Boden Platz. Dann begann der Selbstversuch.

KIMBER SELECT KS 6068



DER AUFBAU:
1 Blindkern aus vibrationsdämpfenden Polymer 2 12 V-Teflon-isolierte Stränge (Solid Core) aus reinem Kimber Black Pearl Silber 3 Handgeflochtene Gewebematrix 4 12 Reinsilberlitzen VariStrandX7 Black Pearl in exakt berechneter Flecht-Geometrie 5 Außenmantel aus geflochtenem Garn, der auf Wunsch farblich angepasst wird

KLAR SCHIFF: Natürlich waren auch ultimative NF-Kabel mit im Spiel. Speziell die kristallin klar klingenden Kimber KS 1038 (Cinch) und KS 1138 (XLR), pro Paar ab 3000 Euro (0,5 m), begeisterten nachhaltig. Hier im Bild rechts neben KS 1018 und KS 1028, jeweils bestückt mit WBT-AG-Steckern. Ausführlich wird AUDIO die Kleinsignal-Verbinder im nächsten NF-Kabel-Test vorstellen.

nichts spektakulär Hervorgekehrtes, sondern nur noch ein faszinierendes Ganzes. Irgendwie magisch. Aber physikalisch abgesichert.

Star des Ensembles war das Lautsprecherkabel KS 6068. In diesem Wunderding hat Ray Kimber seine seit dem legendären 4 PR immer weiter verfeinerte Verdrill-Philosophie auf die Spitze getrieben. Nicht Kupfer oder silberbeschichtetes Kupfer, sondern hochreines Silber leitet Plus und Minus in einer extrem aufwendigen Konstruktion (siehe oben). Ein Meter für 15 000 Euro pro Paar. Die hier eingebundene 3-Meter-Variante mit den Supersteckern WBT Nextgen 0610 AG kostet 35 000 Euro. Das ist viel Geld, auch wenn da – wie Bachner vorrechnet – insgesamt 720 Meter Reinsilberleiter verbaut sind.

Das komplette vom Autor durchgespielte Kimber-Ensemble schlägt mit 49 500 Euro zu Buche. Was das bringt? Im Zweifel alles. Alles, wozu eine Anlage fähig ist. Mehr geht nicht.

FAZIT

Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Hier und mit Klarnamen stehe ich dazu: Gute Kabel sind nicht Zubehör, sondern Komponenten einer guten HiFi-Anlage. Das vorgestellte (und leider nur ausgeliehene) Ensemble kann sicher nicht aus Mittelmaß Nonplusultra-High-End zaubern. Aber es kann selbst bestens vertrautem Equipment zu neuer Qualität verhelfen. Das hat etwas Magisches. Dass ich für diese Erkenntnis wieder einmal – auch preislich – bis zum Äußersten gegangen bin, ist mir klar.

KLAR ZUM ENTERN: Bevor die Kimber ran durften, musste der Autor erst Licht hinter die Anlage bringen und jede Menge Strippen ziehen.